Im ersten Weltkrieg 1914 - 1918

Schon im Vorfeld eines möglichen Krieges wird an alle Landwirte ein Merkblatt herausgegeben
„über diejenigen Gegenstände, die zur Pferdeaushebung im Mobilmachungsfalle mitzubringen sind:

1.	Jedes vorzuführende Pferd muss von seinem Besitzer versehen sein mit: Halfter, Trense, eine Decke mit Gurt, mindestens 2 m langen Stricken und gutem Hufbeschlag. Völlig angeschirrt vorzuführen sind die hierzu besonders bestimmten Pferde, sowie alle von besonders starker Halsweite (über 60 cm hoch und 25 cm breit).
2.	Die zweispännigen Geschirrzüge könne Kumt- oder Sielengeschirre – letztere mit Halskoppeln – sein. Sie müssen Zugstränge von Hanf oder Ketten haben. Ferner ist eine Kreuzleine von Hanf, Bandgurt oder Leder und ein Halfter nebst starken, mit Zügeln versehenen Trensengebiss zum Einknebeln zu liefern. Sämtliche Geschirrteile müssen haltbar und in den Lederteilen geschmeidig sein.
3.	An Wagenzubehör ist zu jedem Wagen zu liefern: 1 Wassereimer aus Holz oder Blech 1 Achsschmierbüchse aus Blech für ca. 1 kg Wagenschmiere Bei schweren Fahrzeugen (für Etappen-Munitions-Kolonnen) 20 Bindstränge , 1 Bindstrang aus Hanf 2 ½ bis 3 m lang 1 Handlaterne (Sturmlaterne für Lichte) 2 große Futtersäcke aus Drillich zu 1 ½ Zentner Hafer
4.	An Geschirrzubehör ist zu jedem Paar Geschirren zu liefern: 2 Deckengurte, 2 Halfterketten 1,30 – 1,70 m lang, nicht über 1 kg schwer, 1 neue Kardätsche 1 Train- (Fahr-) Peitsche

Quelle unbekannt im Gemeindearchiv

Albert Rösch 2014